

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	26.01.2021

Pilotprojekt zur Einrichtung jugendgerechter Freiräume und pädagogisch angeleiteter Events zur Freizeitgestaltung in Zeiten von Corona

1. Die Verwaltung möge prüfen, ob und inwieweit ein Pilotprojekt von drei dezentralen Jugendevents unter freiem Himmel, die in Zeiten der Coronapandemie ein angemessenes und risikoarmes Zusammentreffen für Jugendliche ermöglichen, durchführbar ist, und welche Ressourcen dafür benötigt werden. Dabei möge die Verwaltung etwaige schon vorliegende Konzepte dieser Art von freien Trägern der Jugendhilfe mitberücksichtigen und diese - wenn möglich - integrieren.
2. Sie sollen an sehr weitläufigen ausgelagerten Plätzen und in den Parks der Stadt unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften sowie der Jugendschutzgesetze stattfinden. Mit der Durchführung sollen freie Träger der Jugendhilfe beauftragt werden. Die Veranstaltungen sollen dabei auf jeweils ein Veedel bezogen sein und ein nicht kommerzielles Angebot für Jugendliche im Alter von ca. 15 - 20 Jahren sein. Sie finden in den Abendstunden statt, ab 22 Uhr mit leiseren Angeboten wie Sport.
3. Dabei soll ein unaufwendiges, kleines Begleitprogramm das Event attraktiv für Jugendliche gestalten. Elemente davon sind beispielsweise ein Musikprogramm aus Akteuren im Veedel wie Schülerbands, freies WLAN, mobile Fußball- und Sportangebote ebenso wie kleine Kulturbeiträge. Bewusst vermieden werden soll der Auftritt von weithin bekannten Künstler/innen, die großen Zulauf aus der ganzen Stadt und von außerhalb erhalten.
4. Unterstützer dieser Events sind die städt. Streetworker, die Mitarbeiter/innen des Jugendbüros, das Kulturamt, der Rockbeauftragte sowie ehrenamtlich tätige Jugendliche aus Freizeiteinrichtungen.
5. Die Dachorganisation der einzelnen Events soll ein Träger der Jugendhilfe übernehmen.
6. Die Ergebnisse der Prüfung sollen dem Jugendhilfeausschuss möglichst noch in diesem Jahr vorgelegt werden, sodass das Pilotprojekt gegebenenfalls mit Beginn der Freiluftsaison 2021 starten kann.

Begründung:

Mit Beginn der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie konnte die pädagogische Ansprache von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedenster Jugendmilieus mittels Jugendarbeit weitgehend nicht mehr auf dem üblichen Weg stattfinden. Geschlossene Schulen, Jugendzentren und Freizeitangebote aller Art, wie Clubs, Fußball, Konzerte und Kulturveranstaltungen sowie Kontaktverbote und Maskenpflicht haben deshalb zu einem großen Unmut bei einer sehr großen Gruppe Jugendlicher geführt. Diese Initiative könnte dazu beitragen, sogenannte Corona-Partys zu verhindern.

Die Jugendverwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Die Jugendverwaltung hat gemeinsam mit stadtweit agierenden freien Trägern der Jugendhilfe, den Jugendverbänden und der AWO Köln im Kontext von Streetwork eine Koordinierungsgruppe gebildet. Diese würde sich im Rahmen der Planung und Organisation von Jugendevents um lokale Jugendhilfeträger und Jugendeinrichtungen/Jugendtreffs erweitern.

1. Planungsvarianten

Die Abstimmung der Koordinierungsgruppe hat folgende Vorschläge ergeben:

Variante A:

- Zeitraum: Februar/ März 2021
- Idee: Event unter besonders einschränkenden Corona-Bedingungen (analog zur Situation Oktober 2020)
- Ort: ein ausgewähltes Veedel/Outdoor (z.B. im Park, auf dem Gelände einer Jugendeinrichtung)
- Zielgruppe: Jugendliche aus dem Veedel/ den Jugendeinrichtungen und Treffs vor Ort, bis max. 100 Personen (inklusive MA)
- Aktionsmodule: Inhaltlicher Mix (Sport, Kultur, Party) in Bezugsgruppen

Variante B:

- Zeitraum: April/Mai 2021
- Idee: Event unter einschränkenden Corona-Bedingungen (analog zur Situation Spätsommer 2020)
- Ort: Ein ausgewähltes Veedel/Outdoor (z.B. im Park, auf dem Gelände einer Jugendeinrichtung)
- Zielgruppe: Jugendliche aus dem Veedel und darüber hinaus (Jugendverbandsarbeit mit stadtweitem Einzugsgebiet, Kooperation über Veedel hinaus, z.B. innerhalb eines Trägers) bis max. 300 Personen (inklusive MA)
- Aktionsmodule: Inhaltlicher Mix (Sport, Kultur, Party)

Variante C:

- Zeitraum: Juni/Juli 2021 (vor den Sommerferien)
- Idee: Event unter wenig einschränkenden Corona-Bedingungen
- Ort: Zentral im Stadtgebiet (z.B. Messehallen, Jugendpark)

- Zielgruppe: Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet bis max. 500 Personen (inklusive MA)
- Aktionsmodule: Inhaltlicher Mix (Sport, Kultur, Party)

Die Aktionsmodule bilden sich aus einer Mischung aus Modulen von stadtweiten Trägern, die bei jedem Event, abhängig von den Corona-Vorschriften, umgesetzt werden und Modulen, die sich durch Schwerpunkte lokaler Träger vor Ort ergeben.

2. Variante A Grobplanung

Da die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie nicht abzusehen ist, hat die Koordinationsgruppe vorerst eine Grobplanung für ein Event unter besonders einschränkenden Corona-Bedingungen (analog zur Situation im Oktober 2020) vorgenommen.

- Arbeitstitel: „Unter der Brücke...“
- Zeitraum: Feb/März 2021
- Zeitrahmen: 18 bis 22 Uhr
- Ort: Unter der Brücke Haltestelle Nippes/Gürtel
- Zielgruppe: Jugendliche aus dem Veedel/ den Jugendeinrichtungen und Treffs vor Ort, bis max. 100 Personen (inklusive MA)
- Stadtweites Aktionsmodul 1 (Jugendverbände): Silent Party (mit Kopfhörern und in abgegrenzten Bewegungszonen)
- Stadtweites Aktionsmodul 2 (Sportjugend und Rheinflanke): Cageball, Boxen, Kicker
- Stadtweites Aktionsmodul 3 (Kulturpädagogische Facheinrichtung): „Rasende Reporter“
- Lokales Aktionsmodul 4 (Jugendeinrichtungen & HipHop-Netzwerk): Musik & Graffiti
- Kosten:
 - Personalkosten (Honorarkräfte, Künstler*innen, Trainer*innen)
 - Materialkosten (Kopfhörer, Kreativmaterial, Sportmaterial)
 - Mietkosten (Mobile Toiletten, Zäune, Technik Licht & Ton)
 - Verpflegung (Foodtrucks)
 - Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Social Media)
 - Gesamt: ca. 40.000 Euro

Die weitere Planung und Umsetzung ist abhängig von den zusätzlich benötigten Finanzmitteln und der perspektivischen Entwicklung der Corona-Pandemie.

Gez. Voigtsberger